

Jahresbericht des Bündner Kunstvereins 2011

Vorwort

Der Jahresbericht 2011 beschreibt eine Zäsur in der Geschichte des Bündner Kunstmuseums: Nach fast 30 Jahren als Direktor dieser Institution hat Beat Stutzer das Museum im September 2011 verlassen und ist in Pension gegangen. Er tat dies in einem Moment, der für das Bündner Kunstmuseum einen Wendepunkt markiert, weil sich nach jahrelangem Ringen endlich die Möglichkeit einer Erweiterung konkretisiert. Dieser Rücktritt hat Grösse, weil er persönliche Ambitionen in den Hintergrund stellt und einen Neuanfang möglich macht. Es ist nicht selbstverständlich, dass man sich als Direktor eines Museums zu einem Zeitpunkt (vorzeitig) zurückzieht, wenn man greifbar nahe die Früchte hängen sieht, für deren Gedeihen man sich so lange engagiert hat. Es ist nicht selbstverständlich, dass man geht, wenn eine neue, schöne Herausforderung unmittelbar bevorsteht. Es zeugt vielmehr von besonderer Souveränität, genau dann das Zepter in die Hände anderer zu legen, wenn man weiss, dass letztlich auch sie es sind, die mit den Konsequenzen der Entscheidung leben müssen, die jetzt getroffen werden. So hat Beat Stutzer die Verantwortung für die Museumserweiterung abgegeben – weitergegeben an andere, neue Kräfte.

Für diejenigen nun, die neu dazu kommen und die schöne Aufgabe jetzt übernehmen dürfen, könnte der Moment nicht besser sein. So ist es für mich ein Glücksfall, dass ich im Herbst 2011 die Leitung des Bündner Kunstmuseums übernehmen konnte: die Leitung eines Museums, das zu den wunderbaren Kleinodien in der Schweizer Museumslandschaft gehört und das über ein enormes Potenzial verfügt, weil es in

einem einzigartigen Haus eine hochkarätige Sammlung beherbergt; weil es in Mitten eines reichen künstlerischen und kulturellen Umfeldes steht; und weil es mit dem Erweiterungsbau neue Chancen erhält: Für die Menschen vor Ort kann es ein lebendiges Kunstzentrum sein, für die Touristen ein zentraler Programmpunkt auf ihrer Reise und für die kunstinteressierte Öffentlichkeit aus der Schweiz und den angrenzenden Regionen ein besonderer Magnet dank attraktiven Ausstellungen und einem interessanten Umgang mit der Sammlung. So ist es mir ein Anliegen, an dieser Stelle Beat Stutzer ganz herzlich zu danken. Er hat ein gut bestelltes Haus hinterlassen und die Basis gelegt, auf der wir nun aufbauen können.

Aufbauen können wir im wahrsten Sinn des Wortes, wenn wir nun mit grossen Schritten auf die dringend nötige Erweiterung zugehen – ermöglicht durch die grosszügige Schenkung des Ehepaars Bodmer. Für das Bündner Kunstmuseum ist dies ein grosser Glücksfall, für den wir nicht genug danken können. Aufbauen können wir aber auch auf einer feinen, hochkarätigen Sammlung, die im Erweiterungsbau endlich den ihr gebührenden Platz bekommen wird; und aufbauen können wir auf dem guten Ruf des Bündner Kunstmuseums, den es mit einem vielfältigen Programm und einer engagierten Kunstvermittlung auszubauen gilt und den wir weiter hinaustragen wollen.

Der Jahresbericht 2011 erscheint demnach in einem besonderen Moment. Dass die Entwicklungsmöglichkeiten mit grossem Interesse verfolgt, getragen und unterstützt werden, ist für uns alle die beste Motivation, mit grossem Engagement und viel Offenheit die Zukunft des Bündner Kunstmuseums zu

Der Bündner Kunstverein dankt für die Unterstützung

STOFFELpart
Boner-Stiftung
Kanton GR Kulturförderung
Graubündner Kantonalbank
Ernst Göhner Stiftung
Avina Stiftung
Ars Rhenia Stiftung

Der Jahresbericht erscheint zur ordentlichen Vereinsversammlung des Bündner Kunstvereins vom 21. Juni 2012.

Herausgeber: Bündner Kunstmuseum und Bündner Kunstverein
Texte: Katharina Ammann, Dieter Jüngling, Stephan Kunz
Listen: Mariette Ineichen, Nicole Seeberger
Redaktion: Katharina Ammann, Stephan Kunz
Gestaltung: Spescha Visual Design

Jahresbericht 2011

planen. Dafür können wir auf die Unterstützung des Kantons zählen. So danke ich in erster Linie Regierungsrat Martin Jäger und der Leiterin des Amtes für Kultur, Barbara Gabrielli. Im Zusammenhang mit dem Erweiterungsbau arbeiten wir auch sehr gut mit dem Hochbauamt zusammen: Unser Dank geht hier an Regierungsrat Mario Cavigelli, an den Kantonsbaumeister Markus Dünner und an den Projektleiter Walter Schmid.

Der Öffentlichkeit nicht immer bewusst ist die Aufgabenteilung im Bündner Kunstmuseum: Der Kanton ist Träger der Museums und stellt die Personal- und Betriebskosten. Die Sammlung liegt in den verantwortungsvollen Händen der Stiftung Bündner Kunstsammlung mit einem umsichtigen Stiftungsrat. Und die Wechselausstellungen sind inhaltlich und finanziell Sache des Bündner Kunstvereins. Der Bündner Kunstverein äuffnet nicht nur beträchtliche finanzielle Mittel, ohne die das attraktive Ausstellungsprogramm gar nicht möglich wäre, er sorgt auch für die Verankerung des Museums in der Bevölkerung und ist deshalb unverzichtbar. So danke ich dem Vorstand für sein Engagement und allen Mitgliedern für das Interesse und jede Unterstützung, die sie unserem Museum zuteilwerden lassen. Zu guter Letzt geht mein Dank an alle meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, mit denen ich sehr gerne zusammenarbeite, um mit ihnen gemeinsam die grosse und schöne Aufgabe der Entwicklung des Bündner Kunstmuseums an die Hand zu nehmen.

STEPHAN KUNZ, DIREKTOR

Sehr geehrte Vereinsmitglieder
Der Vorstand des Bündner Kunstvereins traf sich im letzten Vereinsjahr zu drei ordentlichen Sitzungen. Gemeinsam wurde in diesen Sitzungen vor allem das Ausstellungsprogramm für das Jahr 2012, auf Vorschlag des Direktors, festgelegt. Aber auch der Jahresausflug ins Engadin sowie die Vorbereitung der Jahresausstellung der Bündner KünstlerInnen mit der Wahl der Jurymitglieder gehörten zu den Aufgaben des Vorstandes.

Am 1. Oktober 2011 hat der neu gewählte Direktor Stephan Kunz die Leitung des Bündner Kunstmuseums von Dr. Beat Stutzer übernommen. In der kurzen Zeit bis zum Jahresende hat der Vorstand an zwei intensiven Sitzungen Stephan Kunz kennen gelernt und mit ihm die Planung des Ausstellungsjahres 2012 besprochen und verabschiedet. Wir wünschen Stephan Kunz für seine Arbeit am Bündner Kunstmuseum alles Gute und freuen uns auf eine erfolgreiche weitere Zusammenarbeit.

Verabschiedung

Der langjährige Direktor des Bündner Kunstmuseums, Dr. Beat Stutzer, hat sich entschieden, am 30. September 2011 frühzeitig in Pension zu gehen. Der Vorstand des Bündner Kunstvereins arbeitete mit Beat Stutzer während seiner gesamten Amtszeit intensiv zusammen. In gemeinsamen Sitzungen wurden jeweils in einer vertrauensvollen und konstruktiven Atmosphäre das zukünftige Ausstellungsprogramm und die Veranstaltungen des Museums diskutiert und beschlossen. Dabei war es immer ein zentrales Anliegen in einem kulturell spannenden Ausstellungsprogramm zwischen



Beat Stutzer anlässlich seiner Abschiedsfeier

Schwerpunkten der Sammlung des Bündner Kunstmuseums, einer regionalen Kunstszene und dem Austausch mit Aspekten der internationalen Kunstszene zu vermitteln. Dies selbstverständlich immer unter Wahrung der finanziellen Möglichkeiten des Bündner Kunstvereins. Hier überzeugte Beat Stutzer während seiner fast dreissigjährigen Zusammenarbeit mit dem Vorstand immer wieder mit seinem grossen Sachverstand und Engagement sowie einem Gespür, ambitionöse und aufwendige Ausstellungen mit kleineren Präsentationen aus der Sammlung oder zeitgenössische Themen des regionalen Kunstschaffens so zu kombinieren und dem Vorstand vorzuschlagen, dass die Jahresbudgets immer eingehalten werden konnten. So gelang es auch in der langen Zusammenarbeit mit Beat Stutzer Rücklagen zu bilden, die dem Bündner Kunstverein eine Planungssicherheit für finanziell anspruchsvollere Ausstellungsprojekte gibt. Der Bündner Kunstverein ist Beat Stutzer zu grossem Dank verpflichtet für diese vertrauensvolle Zusammenarbeit. Auch für die aktive Unterstützung des Vereins, zum Beispiel als Protokollführer der Jahresversammlungen oder seine Mithilfe bei Planung und Durchführung der Kunstreise für die Mitglieder sowie für die vielen kleinen Dienste zugunsten des Kunstvereins sind wir Beat Stutzer sehr dankbar.

Ausstellungen

Das Museum hat in diesem Jahr 26'796 Besucherinnen und Besucher (Vorjahr 26'123) zu seinen Ausstellungen begrüssen dürfen. Die leicht erhöhte Besucherzahl zeugt von der kontinuierlichen Attraktivität des Ausstellungsprogramms des Bündner Kunstmuseums.

Veranstaltungen

Es fanden 20 öffentliche und 45 private Führungen durch Sammlung oder Ausstellungen statt. Die acht Bildbetrachtungen «Kunst zum Mittag» stiessen wiederum auf grosse Resonanz. Zudem fanden weitere Veranstaltungen wie Konzerte, Podiumsgespräche oder Buchvernissagen statt. Die Museumspädagogik bot wieder ein reiches Angebot, das von insgesamt 1'378 Kindern und Erwachsenen genutzt wurde.

Bereits zum fünften Mal fand der Lange Samstag in Chur statt. In Kooperation mit den anderen Museen und weiteren Kulturinstituten der Stadt Chur wurde am 12. November ein grosses Programm mit verschiedensten kulturellen Darbietungen zusammengestellt, von dem bis um Mitternacht äusserst reger Gebrauch gemacht wurde. Der Vorstand des Bündner Kunstvereins unterstützte diese Aktivität auch im Berichtsjahr mit dem Betrieb der Museums-Bar im Foyer des Bündner Kunstmuseums.

Mitglieder

Ende des Berichtsjahres zählte der Bündner Kunstverein 1'469 Mitglieder (Vorjahr 1'413) und ist somit leicht gestiegen. Der Vorstand bemüht sich auch weiterhin um eine aktive Werbung neuer Mitglieder. Allen Mitglie-

dern des Bündner Kunstvereins danken wir herzlich für ihre Treue und ihr Interesse an unserem Verein. Wir freuen uns auch über den regen Besuch der Vernissagen, Ausstellungen und Veranstaltungen.

Kunstausflug

Der traditionelle Kunstaufflug führte uns in diesem Jahr ins Engadin. Hier besuchten wir nach einer frühmorgendlichen Busfahrt über den Flüelapass bei schönstem Herbstwetter das Hotel Castell in Zuoz. Das historische Hotel aus dem Jahre 1912, vom St. Moritzer Architekten Nicolaus Hartmann (1880–1956) erbaut, zeigt bewusst regionalistische, traditionsgebundene Bauformen, die sich auf örtliche Materialien und solides Handwerk berufen. Das Hotelgebäude ist ein wichtiger Vertreter des Bündner Heimatsstils, der zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine wichtige Position innerhalb des schweizerischen Architekturgeschehens einnimmt. 2004 wurde das Hotel von UN Studio aus Rotterdam und Hansjörg Ruch aus St. Moritz umfassend umgebaut und renoviert. In den öffentlichen Räumen des Hotels und im Gelände um das Hotel werden heute Teile der umfangreichen Kunstsammlung von Ruedi Bechtler ausgestellt, die wir unter kundiger Führung des Hoteldirektors Silvan auf der Maur und Stephan Kunz besichtigen durften. Ich möchte mich an dieser Stelle für die interessanten Führungen bedanken, vor allem Stephan Kunz, der sich bereits an seinem ersten Arbeitstag für die Begleitung unserer Reise zur Verfügung gestellt hat. Nach dem Mittagessen im Hotel Castell fuhren wir ins Unterengadin nach Sent. Dort erwartete uns neben Cla Rauch überraschender Weise auch der Künstler Not Vital

persönlich, um uns durch seinen «Parkin Not dal Mot» zu führen. Wir erhielten bei den sensibel in die Landschaft des Parks eingefügten Installationen einen spannenden Einblick in die künstlerische Welt von Not Vital. Vielen herzlichen Dank den Gastgebern Not Vital und Cla Rauch für die spezielle Führung durch den Park! Ich möchte für die Organisation und Durchführung des Ausflugs auch allen Beteiligten des Bündner Kunstmuseums recht herzlich danken.

Dank

Der Vorstand des Bündner Kunstvereins bedankt sich bei der Regierung des Kantons Graubünden, vor allem bei Regierungsrat Martin Jäger, für das Verständnis und die Bereitschaft, die Arbeit unseres Vereins zu unterstützen. Bedanken möchten wir uns auch bei der Stiftung Bündner Kunstsammlung, speziell beim Präsidenten Dr. Hans Rudolf Bener, für die gute Zusammenarbeit. Ganz besonders danken möchten wir aber auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bündner Kunstmuseums, insbesondere Direktor Stephan Kunz für seinen Einsatz und die wertvolle Unterstützung unserer Arbeit.

DIETER JÜNGLING

PRÄSIDENT BÜNDNER KUNSTVEREIN



Auftakt der Ausstellung «Die heroischen Jahre. Lenz Klotz und Matias Spescha»



Blick in die Ausstellung «Die heroischen Jahre. Lenz Klotz und Matias Spescha»

Die heroischen Jahre. Lenz Klotz und Matias Spescha

19. Februar bis 1. Mai 2011

In dieser dialogisch angelegten Ausstellung trafen mit zwei wichtigen Exponenten des Abstrakten Expressionismus in der Schweiz auch zwei Freunde zusammen: der in Basel wohnhafte Lenz Klotz und der 2008 verstorbene Matias Spescha. Beide sind 1925 geboren, beide stammen aus Graubünden und beide überwandern in den 1950er und frühen 1960er Jahren mit ihrer Malerei hergebrachte Traditionen in der Kunst. In jener Zeit wurde die ungegenständliche Malerei angefeindet, doch sowohl Klotz als auch Spescha folgten – jeder auf seine unnach-

ahmliche Weise – dem eingeschlagenen Weg mit grosser Konsequenz. Wie viele der Besucherinnen und Besucher feststellten, vermitteln ihre Bilder eine Radikalität, die sich bis heute ihre Frische bewahren konnte. Den Auftakt machte die programmatische Gegenüberstellung von Lenz Klotz' *Gräuling* (1957) und Matias Speschas *Peinture 2* (1958) im historischen Cheminéezimmer der Villa Planta. Das filigrane Strichgefüge des einen traf auf die flächigen Formen des anderen – ein Gegensatz, der sich als Prinzip durch die ganze Ausstellung zog. So grundlegend sich die Intentionen und Bildsprachen voneinander unterschieden, so

sehr schätzte jeder des anderen Werk. So befand sich Speschas *Peinture 2* im Besitz von Lenz Klotz, bevor er es dem Bündner Kunstmuseum schenkte. Aus derselben Verbundenheit mit dem Haus überliess er der Sammlung auch seinen kapitalen *Gräuling*. Für «Die heroischen Jahre» hat Beat Stutzer gezielt die wichtigsten Werke aus der frühen Schaffensphase beider Künstler aus Privat- und Museumsbesitz zusammengetragen und konnte damit ihre Bedeutung innerhalb der Schweizer Kunstgeschichte deutlich hervorheben.

KURATOR: BEAT STUTZER



Lenz Klotz und Gaudenz Signorelli bei der Vernissage

Alberto Giacometti. Neu gesehen

21. Mai bis 4. September 2011

Die Ausstellung «Alberto Giacometti. Neu gesehen» war die letzte, die Beat Stutzer nach beinahe dreissig Jahren am Bündner Kunstmuseum kuratierte. Stutzer setzte damit einem Bündner ein Denkmal, der als einer der wichtigsten Künstler des 20. Jahrhunderts eine besondere Bedeutung für unser Haus und unsere Sammlung besitzt. Trotz einer mittlerweile unüberschaubaren Zahl von Publikationen und Ausstellungen zu Giacometti, gelang es dieser Ausstellung dank des reichen, bislang unbekanntem Materials abermals neue Facetten aufzuzeigen. Rund hundert Fotografien sowie eine Reihe von Zeichnungen von Alberto Giacometti wurden dem Bündner Kunstmuseum angeboten und konnten durch das finanzielle En-

gagement des Unternehmers Remo Stoffel als Dauerleihgabe für das Museum gesichert werden. Bei den Fotografien handelt es sich um noch nicht gesehene, zum grossen Teil unveröffentlichte Bilddokumente von bekannten und unbekannteren Fotografen. Die Dokumente wurden für den umfassenden Katalog aufgearbeitet und konnten in grossen Teilen zugeordnet werden – etwa Kurt Blum, Henri Cartier-Bresson, Loomis Dean, Robert Doisneau, Douglas Glass, Alexander Liberman, Herbert Matter, Gordon Parks, Man Ray, Jean-Régis Roustan oder Ernst Scheidegger. Während die meisten Fotografien aus den 1950er und frühen 1960er Jahren stammen, sind auch einige Aufnahmen des jungen Giacometti darunter wie Man Rays Solarisation von 1932. Das Plakat und den Buchumschlag zierte das meisterhaft

komponierte Porträt von Arnold Newman (1954), das die räumliche Präsenz und den durchdringenden Blick von Giacomettis Büsten aufgreift. Im Gegensatz zu solch kontrollierten und inszenierten Aufnahmen stehen jene, die den Alberto Giacometti in seinem privaten Umfeld, etwa mit seiner Frau Annette, auf ganz andere Weise zeigen. Getragen durch die klare, minimale Ausstellungsarchitektur von Dieter Jüngling, traten die Fotografien und Zeichnungen in einen erhellenden Dialog mit einigen ausgesuchten Skulpturen und Gemälden aus Museumssammlungen und Privatbesitz. Neben den öffentlichen und privaten Führungen, die überaus gut besucht waren, fand im Rahmen des fortlaufenden Projekts FOTO SZENE GR zudem eine Gesprächsrunde zu «Künstler vor der Kamera. Zwischen Mythos



Beat Stutzer an der Vernissage

und Dokumentation» statt. Ausgehend von den unterschiedlichsten Beispielen in der Ausstellung diskutierten die Fotografen Guido Baselgia und Tom Haller mit dem Direktor des Liner Museums Roland Scotti über das Künstlerporträt in der Fotografie.

KURATOR: BEAT STUTZER



Preview der Ausstellung «Alberto Giacometti. Neu gesehen»



Vernissage der Ausstellung «Alberto Giacometti. Neu gesehen»



Links: Blick in die Ausstellung «Platznot – Platzwechsel. Die Sammlung in Bewegung»

Rechts: Einführung von Katharina Ammann in die Ausstellung

Mitte: Augusto Giacometti und Monika von Aarburg im Dialog

Platznot – Platzwechsel Die Sammlung in Bewegung

24. September bis 20. November 2011

Diese Ausstellung wurde von der Kuratorin Katharina Ammann und der Ko-Kuratorin Nicole Seeberger im Hinblick auf die anstehende bauliche Erweiterung des Kunstmuseums konzipiert. Ausgangslage bildete die Sammlung, die jedes Jahr durchschnittlich um 150 Werke anwächst, so dass unzählige Werke selten oder nie gezeigt werden können. In der Villa Planta verliessen Meisterwerke ihren angestammten Platz und tauchten im Sinn eines «Platzwechsels» in neuen Zusammenhängen auf. Auch bisher nicht gezeigte Arbeiten wurden neu platziert und schufen formal, inhaltlich und medial überraschende Dialoge: *Mary Quant* (die Erfinderin des Minirocks) in Zilla Leuteneggers Video hing neben dem *Selbstporträt* von

Angelika Kauffmann, die *Heuer und Mäherinnen* von Giovanni Giacometti bildeten einen Kontrapunkt zur Videoinstallation *Partnerin* von Gerber/Bardill, die Engadiner Berge waren in den Interpretationen von Otto Dix und Helmut Federle zu vergleichen, die Hodler'schen Motive in Albert Steiners Fotografien gespiegelt. Die «Platznot» wurde zusätzlich durch unterschiedliche Präsentationsweisen visualisiert. Überbordende Hängungen und ein Berg von Skulpturen wechselten sich mit bewusst reduzierten Inszenierungen einzelner Themen oder Werke ab. Der älteste Kupferstich in dieser Ausstellung stammte von 1642, das jüngste Video von 2009. Insbesondere die dichte Petersburger Hängung mit rund 50 Porträts aus allen Epochen stiess beim jungen wie beim erwachsenen Publikum auf begeisterte Reaktionen. Das beruhte einerseits auf der radikalen Gleichberechtigung mit der hier un-

bekannte und bedeutende, historische und zeitgenössische, grosse und kleine Werke nebeneinander hingen. Andererseits verwies diese Präsentation auf die Komplexität und das Ausmass der Sammlung. Dennoch stellten die 100 Künstlerinnen und Künstler, mit denen in dieser Ausstellung gearbeitet wurde, nur einen Bruchteil der insgesamt 845 dar. Aus diesem Grund wurde zur Ausstellungseröffnung die Sammlung des Bündner Kunstmuseums mit über 6000 Objekten online geschaltet und auch im Katalog sämtliche Künstlernamen aufgeführt. Die Ausstellung, die Publikation und die Online Sammlung hatten mit unterschiedlichen Mitteln dasselbe Ziel erreicht: Die enorme Vielfalt der Sammlung zu inszenieren und für die Allgemeinheit offen zu legen und überprüfbar zu machen. Nicht nur in Fachkreisen und bei

Museumskollegen sondern auch bei unserem Publikum stiess die Onlineschaltung der Sammlung seither auf grosse Resonanz.

KURATORINNEN:
KATHARINA AMMANN
NICOLE SEEBERGER



Die Porträtwand in der Ausstellung (Foto: Adrian Flütsch)

Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler



Stephan Kunz an der «Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler»

Die Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler hat im Ausstellungsprogramm des Museums eine besondere Bedeutung: Sie beschliesst nicht nur den jährlichen Reigen der Ausstellungen, sondern hilft vor allem auch mit, das Museum gut zu verankern: bei den Kunstschaffenden, die nicht zuletzt dank der Jahresausstellung im Bündner Kunstmuseum ihre «Heimat» finden können, ebenso wie bei den Museumsbesucherinnen und -besuchern, die vielleicht in der Jahresausstellung aus naheliegenden Gründen erfahren, dass das, was im Kunstmuseum gezeigt wird, sie etwas angeht, mit

ihnen etwas zu tun hat. Die Jahresausstellung hat aber auch ein besonderes Potenzial, weil sie zusammenbringt, was man sonst so nicht zusammensieht: nie sonst hat man die Möglichkeit, einen so guten Überblick über das Kunstschaffen in und aus dem Kanton zu bekommen; und nie sonst hat man die Möglichkeit, so viele Kunstinteressierte im und aus dem Kanton an einem Ort versammelt zu finden wie an der Eröffnung der Ausstellung, zu der dieses Jahr rund 550 Personen kamen und das Haus aus allen Nähten platzen liessen. Die Jahresausstellung und die Vernissage sind deshalb ein Fixpunkt im Kulturkalender des Kantons und sollen es auch weiter bleiben.



Installation von Corsin Vogel an der «Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler»

Für Stephan Kunz, den neuen Direktor des Bündner Kunstmuseums, war es nach eigenen Angaben ein Glücksfall, mit dieser Ausstellung seine Tätigkeit hier beginnen zu können: Die Möglichkeit, dabei eine Vielzahl von Künstlerinnen und Künstlern kennenzulernen und sich einen Überblick zu schaffen, ist ein wichtiger Grund dafür; der zweite ist die besondere Herausforderung, mit den von der externen Jury ausgewählten Werken eine Ausstellung einzurichten, die nicht einer Messe oder einem Markt gleicht, sondern den hohen Ansprüchen an eine Ausstellung in einem Museum gerecht wird. Das ist vor allem auch eine Chance, den hier beteiligten Künstlerinnen und Künstlern Respekt

zu erweisen – jede Arbeit muss möglichst optimal und adäquat gezeigt werden. Das Bekenntnis zur Jahresausstellung sollte damit kein Lippenbekenntnis bleiben, sondern sich in der Qualität der Ausstellung wieder spiegeln.

So wurde der Jahresausstellung mehr Platz eingeräumt als in früheren Jahren: Erstmals erstreckte sie sich nicht nur über den Sulserbau, sondern auch über das Untergeschoss der Villa Planta. Mit den neuen Räumen wurde aber nicht nur mehr Raum für mehr Werke von mehr Kunstschaffenden geschaffen, sondern es kam vor allem



Installation von Gabriela Gerber und Lukas Bardill an der «Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler»



Installation von Ursula Palla an der «Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler»

eine andere Raumqualität dazu: mit kleineren intimeren Kabinetten für stillere Werke sowie für installative Arbeiten. Damit wurde die Jahresausstellung abwechslungsreicher und es baute sich räumlich ein ganz anderer Spannungsbogen auf.

Insgesamt war sehr erfreulich, dass sich Kunstschaffende verschiedener Generationen, verschiedener Herkunft und mit verschiedenen Interessen und Ambitionen an dieser Ausstellung beteiligt haben. Sie alle zusammen prägten das reiche und differenzierte Bild einer Kunstlandschaft, das

man in der Jahresausstellung vermittelt bekam, so dass auch eingefleischte Kenner der Bündner Kunstszene Entdeckungen machen konnten.

Während der Jahresausstellung hat das Bündner Kunstmuseum zusammen mit visarte Graubünden jeweils am Donnerstag-Abend eine Kunstbar eingerichtet und das Museum zu einem Begegnungsort gemacht. Abwechselnd standen Künstlerinnen und Künstler hinter der Bar und bedienten die zahlreichen Gäste, welche die Gelegenheit des Sich-Kennenlernens und des Austausches nutzten und von den gleichzeitig stattfindenden Führungen durch die Ausstellung profitierten.

Und als weitere Neuigkeit wurde im Rahmen der Jahresausstellung erstmals der Kunstpreis der Südostschweiz-Medien vergeben. Dem Preisträger Miguel Verme wurde an einer eigenen Feier der Preis übergeben, der die Chance bietet, eine eigene Publikation herauszugeben.

JURY: ARIANNA NUSSIO, UTE HAFERBURG, ARMANDO RUINELLI, GAUDENZ SIGNORELL, ROMAN KURZMEYER

KURATOR: STEPHAN KUNZ

Kunstvermittlung

Im Jahr 2011 besuchten 1'378 Kinder und Erwachsene in 85 Veranstaltungen mit der Kunstvermittlerin das Bündner Kunstmuseum. Die Veranstaltungen fanden als Klassen- und Familienworkshops, Kinderateliers, Einführungen für Lehrpersonen und Workshops für Erwachsene statt.

An der zweiten Durchführung des Zeichnungswettbewerbs Ende 2010 nahmen 96 Kinder teil. Unter all den eingesandten Arbeiten wurden von einer Jury zwölf Arbeiten ausgewählt. Diese wurden auf der Webseite des Bündner Kunstmuseums publiziert und die Kinder wurden im Januar zum Gewinnerworkshop eingeladen. Die konzentrierte Auseinandersetzung mit den Kunstwerken

der Ausstellung «Director's Choice» hat den Kindern sehr gefallen und sie für die eigene Arbeit im Museumsatelier inspiriert.

Die Kunstvermittlung arbeitet mit Kindern und Jugendlichen jeden Alters. Je nach Wechsausstellung werden die Altersstufen unterschiedlich angesprochen. Die Ausstellung «Die heroischen Jahre. Lenz Klotz und Matias Spescha» besuchten hauptsächlich Klassen der Oberstufe und der Berufsschule. Die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen gestaltete sich spannend und war inhaltlich ergiebig. Der Zugang zum Abstrakten Expressionismus war nicht immer einfach, umso erstaunlicher die immer wieder zu beobachtende intensive Auseinander-

setzung, die rege Teilnahme und die überraschenden Erkenntnisse und Aussagen der Jugendlichen.

Bei der Ausstellung «Alberto Giacometti. Neu gesehen» konnte man für einmal sehen, wie und wo ein Künstler arbeitet. Die Fotografien ermöglichten einen Blick hinter die Kulissen. Das Atelier, das Werkzeug, die Modelle und der Künstler selbst konnten entdeckt werden und ermöglichten Schülerinnen und Schülern jeden Alters für einmal einen ganz anderen Zugang zur Kunst. Künstler und Kunst wurden als Ganzes wahrgenommen und haben fasziniert.

Der grösste Hit in der Ausstellung «Platznot – Platzwechsel» war die grosse Porträtwand

im Sulser-Bau, die so viel Stoff bot wie ein ganzes Museum. Auf Wunsch vieler Lehrpersonen hat die Kunstvermittlung während dieser Ausstellung fast ausschliesslich an dieser Porträtwand stattgefunden. Wer bist du? Wie alt bist du und was machst du? Es wurde viel gefragt, beantwortet und beobachtet. Die Möglichkeiten mit dieser Wand zu arbeiten waren unendlich. Immer wieder kam es, durch die Fülle an Porträts in den unterschiedlichsten Darstellungsmöglichkeiten, zu neuen Begegnungen und interessanten Erkenntnissen.

ALEXA GIGER



Arbeit mit dem Bildnis in der Ausstellung «Platznot – Platzwechsel. Die Sammlung in Bewegung»



Vor der Porträtwand in der Ausstellung «Platznot – Platzwechsel. Die Sammlung in Bewegung»



Schülerinnen der Berufsschule in der Ausstellung «Die heroischen Jahre. Lenz Klotz und Matias Spescha»



Die Gewinner des Zeichnungswettbewerbs 2010 anlässlich der Ausstellung «Director's Choice»

Neuerwerbungen 2011

KÜNSTLERIN	TITEL	DAT.	MATERIAL/TECHNIK	INV. NR.
Balzer Mathias	Holzstruktur	1981	Monotypie, Druckerschwärze auf Japanpapier	10596.000.2011
Balzer Mathias	Holzstruktur	1981	Monotypie, Druckerschwärze auf Japanpapier	10597.000.2011
Balzer Mathias	Holzstruktur	1982	Monotypie, Druckerschwärze auf Japanpapier	10598.000.2011
Balzer Mathias	Im Feuer	1981	Farbmonotypie, Ölfarbe (blau, rot) auf Japanpapier	10599.000.2011
Balzer Mathias	Kampf der Gladiatoren	1982	Farbmonotypie, Ölfarbe (blau, rot) auf Japanpapier	10600.000.2011
Balzer Mathias	Vom Feuer verzehrt	1982	Farbmonotypie, Ölfarbe (gelb, rot, blau, schwarz) auf Japanpapier	10601.000.2011
Balzer Mathias	Feuertanz	1982	Farbmonotypie, Ölfarbe (gelb, rot, blau) auf Japanpapier	10602.000.2011
Balzer Mathias	Der Gehörnte	1982	Farbmonotypie, Ölfarbe (gelb, rot, blau) auf Japanpapier	10603.000.2011
Balzer Mathias	Traubild	1982	Farbmonotypie, Ölfarbe (gelb, rot, blau) auf Japanpapier	10604.000.2011
Balzer Mathias	Ohne Titel	1989	Bleistift, Tintenstift, Kasein und Tusche auf Papier	10607.000.2011
Balzer Mathias	Ohne Titel	1989	Kasein, Bleistift, Tintenstift und Tusche auf Papier	10608.000.2011
Balzer Mathias	Ohne Titel	1989	Tusche und Kasein auf Papier	10609.000.2011
Balzer Mathias	Ohne Titel	1990	Aquarell, Tusche, Galläpfeltinte, Bleistift und Kreide auf Papier	10612.000.2011
Balzer Mathias	Ohne Titel	1990	Aquarell, Tusche, Galläpfeltinte, Bleistift und Kreide auf Papier	10613.000.2011
Balzer Mathias	Ohne Titel	1990	Aquarell, Tusche, Galläpfeltinte, Bleistift und Kreide auf Papier	10614.000.2011
Balzer Mathias	Ohne Titel	1990	Aquarell, Tusche, Galläpfeltinte, Bleistift und Tintenstift auf Papier	10615.000.2011
Balzer Mathias	Ohne Titel	1990	Aquarell, Tusche, Galläpfeltinte, Bleistift und Kreide auf Papier	10616.000.2011
Balzer Mathias	Ohne Titel	1990	Kasein auf braunem Papier	10617.000.2011
Baselgia Mirko	Tulpe	2011	Aluminium, Blattgold	11035.000.2012
Höllrigl Karl Alois	Die grosse Revolution der Natur – Erdbeben durch Vulkanausbruch	1976	Öl auf Pavatex	10659.000.2011
Lutz Charlie	Ohne Titel	1995	Radierung auf Papier	10653.000.2011
Neher Lottie	Häuser in Fläsch	1926	Öl auf Malkarton	10893.000.2011
Weber Hugo	Dark Stretch 2	1953–1954	Öl auf Holz	10845.000.2011

Schenkungen 2011

KÜNSTLERIN	TITEL	DATIERUNG	MATERIAL/TECHNIK	INV. NR.
Balzer Mathias	Gesamtwerk der Druckgrafik von 1958 bis heute			Schenkung des Künstlers
Spescha Matias	Gesamtwerk der Druckgrafik 1953–2008			Schenkung des Künstlers
Abt Otto	Zitronenbaum am Strand, Spetsae	1975	Aquarell und Bleistift auf Papier	10927.000.2011
Bianchi Paul	Ohne Titel	1953	Linoldruck auf Papier	10584.000.2011
Bianchi Paul	Ohne Titel	1953	Linoldruck auf Papier	10585.000.2011
Bianchi Paul	Ohne Titel	undatiert	Linoldruck auf Papier	10586.000.2011
Bianchi Paul	Ohne Titel	undatiert	Linoldruck auf Papier	10587.000.2011
Bianchi Paul	Ohne Titel	1954	Linoldruck auf Papier	10588.000.2011
Bianchi Paul	Ohne Titel	undatiert	Linoldruck auf Papier	10589.000.2011
Bianchi Paul	Paar	undatiert	Linoldruck auf Papier	10590.000.2011
Bianchi Paul	Ohne Titel	undatiert	Linoldruck auf Papier	10591.000.2011
				Schenkung Nachlass Giovanni Bianchi, Chur (alle Bianchi-Arbeiten)
Biefer Willy	Familientreffen	1953	s/w Fotografie	10880.000.2011
Biefer Willy	Annetta Giacometti-Stampa, anlässlich eines Treffens der Familien Giacometti und Pedretti in Celerina im Sommer 1953	1953	s/w Fotografie	10881.000.2011
				Schenkung des Künstlers
Biefer Willy	Alberto Giacometti, anlässlich eines Treffens der Familien Giacometti und Pedretti in Celerina im Sommer 1953	1953	s/w Fotografie	10882.000.2011
				Schenkung des Künstlers
Bucher Franz Josef	Lichter des Nordens	2006	Farbholzschnitte	10582.1-4.2011
				Schenkung des Künstlers
Bucher Franz Josef	Lichtungen	2006	Farbholzschnitte	10583.1-4.2011
				Schenkung des Künstlers
Carigiet Alois	Lärche	1950	Pastellkreide und Deckweiss auf Papier	10993.000.2011
				Schenkung Victorine Clairmont von Gonzenbach
Danuser Hans	Peter Zumthor – Schutzbauten über römischen Funden Chur	1988–1992	Silberbromid auf Baryt auf Papier, 3 Ex.	10903.1-8.2011
				Schenkung des Künstlers und der Galerie Luciano Fasciati
Danuser Hans	Peter Zumthor – Schutzbauten über römischen Funden Chur (Out of Serie)	1988–1992	Silberbromid auf Baryt auf Papierformat	10904.1-2.2011
				Schenkung des Künstlers und der Galerie Luciano Fasciati
de Jong Peter	Markus Casanova (1962–2003)	1996	s/w-Fotografie, August 1996	10796.000.2011
				Schenkung des Künstlers
de Jong Peter	Markus Casanova im Atelier, Toniareal, Chur	1996	s/w-Fotografie, August 1996	10806.000.2011
				Schenkung des Künstlers
de Jong Peter	Markus Casanova im Atelier, Toniareal, Chur	1996	s/w-Fotografie, August 1996	10807.000.2011
				Schenkung des Künstlers
Disler Martin	Ohne Titel	1977	Gouache auf Papier	10994.000.2011
				Schenkung Hugo und Mariann Suter
Giacometti Giovanni	Fibla Romontscha	1921	Fester Einband, Fadenheftung	10922.000.2011
				Schenkung Ruth Hauser
Hartmann Christian	Alte Kantonsschule / Aufgang zum alten Konvikt	1983	Lithographie auf Papier	10901.000.2011
				Aus altem Bestand
Hartmann Christian	Alte Kantonsschule	1984	Lithographie auf Papier	10902.000.2011
				Aus altem Bestand
Höllrigl Karl Alois	Ohne Titel	1976	Öl auf Pavatex	10660.000.2011
				Schenkung aus Privatbesitz
Höllrigl Karl Alois	Maotsetzung	1976	Öl auf Pavatex	10661.000.2011
				Schenkung aus Privatbesitz
Klotz Lenz	Sapperlot	1958	Tusche auf Japanpapier, auf Holzpappe	10888.000.2011
				Schenkung Dr. Martin Spengler, Zürich

Schenkungen 2011

KÜNSTLERIN	TITEL	DATIERUNG	MATERIAL/TECHNIK	INV. NR.
Kohl Thomas	Walensee	2011	Bleistift und Aquarell auf Papier	10889.000.2011
				Schenkung des Künstlers
Kohl Thomas	Walensee	2011	Bleistift und Aquarell auf Papier	10890.000.2011
				Schenkung des Künstlers
Kohl Thomas	Ruinalta	2003	Bleistift auf Papier	10891.000.2011
				Schenkung des Künstlers
Kohl Thomas	Ruinalta	2003	Bleistift auf Papier	10892.000.2011
				Schenkung des Künstlers
Kromer Karl M.	Skizzenheft	um 1950	Bleistift und Farbstift auf Papier	10873.000.2011
				Schenkung Kunsthandel
				Markus Vonlanthen, Chur
Lüthi Urs	Ohne Titel	1978	Farbfotografie auf Karton montiert	10996.000.2011
				Schenkung Hugo und Mariann Suter
Melcher Gaspare Otto	Mi disse	2010	Digitaldruck auf Leinwand nach neun Collagen	10664.000.2011
				Schenkung des Künstlers
Neher Lottie	Marschallhaus	1926	Gouache auf Papier	10894.000.2011
				Schenkung aus dem Nachlass
Pfister Michel	1000 M. ü. M.	2008	Silikonabguss in Transparentseife, in silbrig bemalter Holzkiste, in Filz eingewickelt	10929.000.2011
				Schenkung des Künstlers
Schärer Jakob	Kiesgrube Allschwil	1936	Öl auf Pavatex	10842.000.2011
Schärer Jakob	Ohne Titel	undatiert	Dispersion auf Karton	10843.000.2011
Schärer Jakob	Ohne Titel	undatiert	Dispersion auf Karton	10844.000.2011
Schärer Jakob	Ohne Titel	undatiert	Dispersion auf Karton, rückseitig bemalt	10846.000.2011
Schärer Jakob	Ohne Titel	1970	Dispersion auf Karton	10847.000.2011
Schärer Jakob	Ohne Titel	1957	Acryl auf Papier auf Karton	10848.000.2011
Schärer Jakob	Ohne Titel	2003	Bleistift auf Papier	10855.1-6.2011
Schärer Jakob	Ohne Titel	undatiert	Bleistift auf Papier	10856.1-4.2011
Schärer Jakob	Ohne Titel (Zeichner, Figurengruppe)	undatiert	Bleistift auf Papier	10857.1-2.2011
Schärer Jakob	Ohne Titel	undatiert	Bleistift auf Papier	10858.000.2011
Schärer Jakob	Ohne Titel	undatiert	Bleistift auf Papier	10859.000.2011
Schärer Jakob	Ohne Titel	undatiert	Bleistift auf Papier	10860.000.2011
Schärer Jakob	Ohne Titel	1984	Dispersion auf Karton	10861.000.2011
Schärer Jakob	Ohne Titel	undatiert	Tusche auf Papier (recto und verso)	10923.1-4.2011
Schärer Jakob	Ohne Titel	undatiert	Bleistift auf Papier	10925.000.2011
Schärer Jakob	Ohne Titel	undatiert	Bleistift auf Papier	10928.1-4.2011
				Schenkung aus Privatbesitz (alle Schärer-Arbeiten)
Sigrist Kurt	Raumobjekt	2011	Stahlblech gerostet (3 Exemplare)	10997.000.2011
				Schenkung des Künstlers
				anlässlich des Direktorenwechsels
Steiner Albert	Wintermorgen am St. Moritzersee	undatiert	s/w Fotografie	10926.000.2011
				Schenkung Bernadette und Hans-Peter Werren, Steinach SG
				anlässlich des Abschieds von Beat Stutzer
Vital Not	Ohne Titel	1981	Mischtechnik auf Papier	10924.000.2011
				Schenkung Dr. Martin Spengler, Zürich
Walker Aldo	Ohne Titel	1986	Dispersion auf Leinwand	10995.000.2011
				Schenkung Hugo und Mariann Suter

Deposita 2011

KÜNSTLERIN	TITEL	DATIERUNG	MATERIAL/TECHNIK	INV. NR.
Buri Samuel	Ohne Titel	1961	Mischtechnik auf Papier	10875.000.2011
				Depositem aus Privatbesitz
Buri Samuel	Ranunkel	2009	Aquarell auf Papier	10876.000.2011
				Depositem aus Privatbesitz
Buri Samuel	Selbstbildnis im Atelier	1977	Tusche, Aquarell auf Papier	10877.000.2011
				Depositem aus Privatbesitz
Cajacob Evelina	HandArbeit	2010	„Videoinstallation mit Ton, DVD, Loop, 5 Min. 3 Sek., Edition: 2/2	10921.000.2011
				Depositem Marc Gantenbein, Haldenstein
Carigiet Alois	Die Schneeschaufler	1945	Öl auf Leinwand	10791.000.2011
	(Winterlandschaft bei Platenga)			Depositem aus Privatbesitz
Giacometti Augusto	Erna	1911	Öl auf Leinwand	10865.000.2011
				Depositem aus Privatbesitz
Giacometti Augusto	Eine Pflanze	1911	Öl auf Leinwand	10919.000.2011
				Depositem aus Privatbesitz
Giacometti Augusto	Sopraporte	1921	Öl und Goldpapier auf Karton	10920.000.2011
				Depositem aus Privatbesitz
Giacometti Giovanni	Balkon des Ateliers in Stampa	1910	Öl auf Leinwand	10866.000.2011
				Depositem aus Privatbesitz
Giacometti Giovanni	Berglandschaft im Bergell	undatiert	Aquarell auf Papier	10917.000.2011
				Depositem aus Privatbesitz
Giacometti Giovanni	Mattino Maloggia	1918	Öl auf Leinwand	10918.000.2011
				Depositem aus Privatbesitz
Melcher Gaspare Otto	The Roswell Symbols	1998	Tempera auf Leinwand	10663.000.2011
	(Duccio came not by usura)			Depositem des Künstlers
Pankoks Michael	Zwei Männer am Steuer, kleine Figur am Wasserrad, Rakete, die gen Himmel steigt	um 1960–1983	Holzskulptur	10665.000.2011
Pankoks Michael	Drei Vögel und eine Figur	um 1960–1983	Holzskulptur	10666.000.2011
Pankoks Michael	Drei Vögel und zwei Figuren	um 1960–1983	Holzskulptur	10667.000.2011
Pankoks Michael	Paradiesdarstellung (Adam und Eva?)	um 1960–1983	Holzskulptur (reliefartig)	10668.000.2011
Pankoks Michael	Männlicher Akt mit Waffe (Krieger?)	um 1960–1983	Holzskulptur	10669.000.2011
Pankoks Michael	Drei Männer auf hoher See (mit Steuerrad, Fischen und Anker)	um 1960–1983	Holzskulptur	10670.000.2011
Pankoks Michael	Der grosse Dampfer/ Am Meer	um 1960–1983	Holzskulptur	10671.000.2011
Pankoks Michael	Familiendarstellung (Mutter- und Vaterliebe)	um 1960–1983	Holzskulptur (reliefartig)	10672.000.2011
Pankoks Michael	Männlicher Akt im Feld, die Arme in die Höhe streckend	um 1960–1983	Holzskulptur	10673.000.2011
Pankoks Michael	Männlicher Akt mit erhobenem Buch an einer Eiche	um 1960–1983	Holzskulptur, auf Sockelplatte geschraubt	10674.000.2011
Pankoks Michael	Männlicher Akt mit Buch und fünf Kindern	um 1960–1983	Holzskulptur	10675.000.2011
Pankoks Michael	Kirchenrelief	um 1960–1983	Relief in Holz	10676.000.2011
Pankoks Michael	Wal und Dampfer	um 1960–1983	Relief in Holz	10677.000.2011
Pankoks Michael	Fütterung der jungen Vögel	um 1960–1983	Relief in Holz	10678.000.2011
Pankoks Michael	Schiffsfahrt (rückseitig: eingeritzter Leuchtturm)	um 1960–1983	Holzskulptur (reliefartig)	10679.000.2011
Pankoks Michael	Soldatengruppe	um 1960–1983	Holzskulptur	10680.000.2011

Deposita 2011

KÜNSTLERIN	TITEL	DATIERUNG	MATERIAL/TECHNIK	INV. NR.	KÜNSTLERIN	TITEL	DATIERUNG	MATERIAL/TECHNIK	INV. NR.
Pankoks Michael	Gewehr bei Fuss (zwei Soldaten)	um 1960–1983	Holzskulptur	10681.000.2011	Pankoks Michael	Drei männliche Figuren, in die Ferne blickend	um 1960–1983	Holzskulptur	10710.000.2011
Pankoks Michael	Frau und Mann kniend (mit Gebilde in der Mitte)	um 1960–1983	Holzskulptur	10682.000.2011	Pankoks Michael	Grosser männlicher Engel mit Kindern	um 1960–1983	Holzskulptur	10711.000.2011
Pankoks Michael	Gartenarbeit	um 1960–1983	Relief in Holz	10683.000.2011	Pankoks Michael	Vier Figuren um einen Brunnen (?)	um 1960–1983	Holzskulptur	10712.000.2011
Pankoks Michael	Frauenkopf	um 1960–1983	Holzskulptur (reliefartig)	10684.000.2011	Pankoks Michael	In Seenot	um 1960–1983	Holzskulptur	10713.000.2011
Pankoks Michael	Garten mit übergrossen Blumen und zwei Figuren	um 1960–1983	Holzskulptur	10685.000.2011	Pankoks Michael	Familie im Garten mit zwei Tauben	um 1960–1983	Holzskulptur	10714.000.2011
Pankoks Michael	Korbtragende Frau mit Kind und Katze	um 1960–1983	Holzskulptur	10686.000.2011	Pankoks Michael	Paar, vereint mit Pflanzengebilde	um 1960–1983	Holzskulptur, auf Sockel genagelt	10715.000.2011
Pankoks Michael	W. A. Mozart (mit niedergeschlagenen Augen)	um 1960–1983	Holzskulptur (reliefartig)	10687.000.2011	Pankoks Michael	Familiendarstellung	um 1960–1983	Holzskulptur, auf Sockel genagelt	10716.000.2011
Pankoks Michael	Nietzsche	um 1960–1983	Holzskulptur (reliefartig)	10688.000.2011	Pankoks Michael	Figur mit zwei Vögeln	um 1960–1983	Holzskulptur	10717.000.2011
Pankoks Michael	Goethe	um 1960–1983	Holzskulptur (reliefartig)	10689.000.2011	Pankoks Michael	Im Garten mit Schaufel und Rechen	um 1960–1983	Holzskulptur	10718.000.2011
Pankoks Michael	Rudern	um 1960–1983	Holzskulptur	10690.000.2011	Pankoks Michael	Tanzende	um 1960–1983	Holzskulptur, auf Sockel genagelt	10719.000.2011
Pankoks Michael	Mann und Frau, Rücken an Rücken (dazwischen ein Ring und ein Fisch)	um 1960–1983	Holzskulptur	10691.000.2011	Pankoks Michael	Familie und Vögel	um 1960–1983	Holzskulptur	10720.000.2011
Pankoks Michael	Per aspera ad astra (lat. für «Der Weg zu den Sternen ist steinig»)	um 1960–1983	Relief in Holz	10692.000.2011	Pankoks Michael	Familie mit Büchern	um 1960–1983	Holzskulptur	10721.000.2011
Pankoks Michael	Kleine Frauen- und grosse Männergestalt mit Anker	um 1960–1983	Holzskulptur	10693.000.2011	Pankoks Michael	Paar und zwei Schlangen (Paradiesdarstellung?)	um 1960–1983	Holzskulptur	10722.000.2011
Pankoks Michael	Säule mit Sonnen und einem Engel	um 1960–1983	Holzskulptur	10694.000.2011	Pankoks Michael	Paar mit grosser Vase (hinten: Blumengebilde)	um 1960–1983	Holzskulptur	10723.000.2011
Pankoks Michael	Schreibender	um 1960–1983	Holzskulptur	10695.000.2011	Pankoks Michael	Windmühle (abgebroche- ner oberer rechter Flügel)	um 1960–1983	Holzskulptur	10724.000.2011
Pankoks Michael	Familiendarstellung, von Blumen/Pflanzen umrahmt	um 1960–1983	Relief in Holz	10696.000.2011	Pankoks Michael	Mann am Horn musizierend	um 1960–1983	Holzskulptur	10725.000.2011
Pankoks Michael	Ernte (Frau und Mann inmitten von Ähren)	um 1960–1983	Holzskulptur	10697.000.2011	Pankoks Michael	Paar am Springbrunnen mit zwei Lämmern	um 1960–1983	Holzskulptur	10726.000.2011
Pankoks Michael	Klavierspieler	um 1960–1983	Holzskulptur, auf Sockelplatte genagelt	10698.000.2011	Pankoks Michael	Kunststück mit Pferd	um 1960–1983	Holzskulptur	10727.000.2011
Pankoks Michael	Fütterung des Viehs	um 1960–1983	Holzskulptur	10699.000.2011	Pankoks Michael	Zwei Kinder	um 1960–1983	Holzskulptur (reliefartig)	10728.000.2011
Pankoks Michael	Sonnenblumenrad	um 1960–1983	Holzskulptur, unten leicht bemalt mit rotem Farbstift (Blumen)	10700.000.2011	Pankoks Michael	Frau und kniender Mann mit Säule	um 1960–1983	Holzskulptur	10729.000.2011
Pankoks Michael	Säule (grosser Kelch mit zwei Figuren links und rechts)	um 1960–1983	Holzskulptur, auf flachen Sockel genagelt	10701.000.2011	Pankoks Michael	Sämann mit Kind	um 1960–1983	Holzskulptur	10730.000.2011
Pankoks Michael	Unter Palmen	um 1960–1983	Holzskulptur	10702.000.2011	Pankoks Michael	Mann umgeben von Büchern	um 1960–1983	Holzskulptur	10731.000.2011
Pankoks Michael	Frau mit Blumengebilde	um 1960–1983	Holzskulptur	10703.000.2011	Pankoks Michael	Gesicht, eingerahmt von vegetabilen Motiven	um 1960–1983	Holzskulptur	10732.000.2011
Pankoks Michael	Mann mit Buch und Figur in der Hand	um 1960–1983	Holzskulptur	10704.000.2011	Pankoks Michael	Familie mit gestreckten Armen unter dem Sternenhimmel	um 1960–1983	Holzskulptur	10733.000.2011
Pankoks Michael	Raketentstart und Sternenhimmel	um 1960–1983	Holzskulptur	10705.000.2011	Pankoks Michael	Apothekenzeichen	um 1960–1983	Holzskulptur	10734.000.2011
Pankoks Michael	Frauenkopf	um 1960–1983	Holzskulptur	10706.000.2011	Pankoks Michael	Frau mit drei Kindern und einem Schwan	um 1960–1983	Holzskulptur	10735.000.2011
Pankoks Michael	Unterwegs auf hoher See	um 1960–1983	Holzskulptur, auf Sockel geleimt	10707.000.2011	Pankoks Michael	Korbträger (und drei weitere Figuren)	um 1960–1983	Holzskulptur	10736.000.2011
Pankoks Michael	Soldaten und Panzer (Dreieck)	um 1960–1983	Holzskulptur	10708.000.2011	Pankoks Michael	Familie mit «Sonnen- baum»	um 1960–1983	Holzskulptur	10737.000.2011
Pankoks Michael	In der Schmiede	um 1960–1983	Holzskulptur	10709.000.2011	Pankoks Michael	Reiter und Gehilfe	um 1960–1983	Holzskulptur	10738.000.2011

Deposita 2011

KÜNSTLERIN	TITEL	DATIERUNG	MATERIAL/TECHNIK	INV. NR.
Pankoks Michael	Sternenklare Nacht (Figurengruppe)	um 1960–1983	Holzskulptur	10739.000.2011
Pankoks Michael	Familie und Propeller	um 1960–1983	Holzskulptur, auf Sockel geschraubt	10740.000.2011
Pankoks Michael	Mann mit grossem Hammer	um 1960–1983	Holzskulptur	10741.000.2011
Pankoks Michael	Tiergruppe unter Palmen	um 1960–1983	Holzskulptur	10742.000.2011
Pankoks Michael	Mann mit einem Stern in seinen Händen	um 1960–1983	Holzskulptur	10743.000.2011
Pankoks Michael	Alles überstrahlende Sonne	um 1960–1983	Holzskulptur	10744.000.2011
Pankoks Michael	Chopin	um 1960–1983	Holzskulptur	10745.000.2011
Pankoks Michael	Grosses Segelschiff	um 1960–1983	Holzskulptur	10746.000.2011
Pankoks Michael	Mutter und Sohn im Garten beim Blumengiessen	um 1960–1983	Holzskulptur	10747.000.2011
Pankoks Michael	Treffen der Tiere (hinten: drei Tannen, zwei Vögel)	um 1960–1983	Holzskulptur	10748.000.2011
Pankoks Michael	Zwei Elefanten	um 1960–1983	Holzskulptur	10749.000.2011
Pankoks Michael	Violinist	um 1960–1983	Holzskulptur	10750.000.2011
Depositum aus Privatsammlung (alle Pankoks-Arbeiten)				
Wiemken Walter Kurt	Friedhof Collioure	1928	Bleistift auf Papier	10874.000.2011
Depositum aus Privatbesitz				

Jahresgaben 2011

KÜNSTLERIN	TITEL	DATIERUNG	MATERIAL/TECHNIK	INV. NR.
Bauer Marc	Threesome I	2009	Mezzotinto auf Papier, Druck: W & S Atelier für Kupferdruck, Zürich, Gabriela Seiler & Marco Krähenbühl	10867.000.2011
Bauer Marc	Threesome II	2009	Polymerdruck im Tiefdruck von vier Platten auf Papier, Druck: W & S Atelier für Kupferdruck, Zürich, Gabriela Seiler & Marco Krähenbühl	10868.000.2011
Bauer Marc	Threesome III	2009	«001-017: Digitaldruck, Inkjet-Druck, auf Papier 018: CD-ROM»	10869.1-18.2011
Decrauzat Philippe	D.T.A.B.T.W.H.A.H.E.	2010	«Vier Serigrafien (eine recto, drei recto/verso bedruckt) Druck: Sérigraphie Voumard & Chauvy, Bière, auf Papier Vélin Cuve BFK Rives 270grm»	10872.1-4.2011
Derungs Walter	World Park, Beijing	2010	Analoge s/w Fotografie auf halbmattem Pe-Emulsionspapier (120 Aufl.)	10998.000.2011
Mullican Matt	o. T.	2010	«Radierung und Aquatinta mit Aussprengtechnik, Chine collé (partiell) Druck: Detlef Jäger, Kunst- und Radierwerkstatt Willi Jesse, Berlin, Druck auf Zerkall-Bütten, 300gr, Ex. 125»	10871.000.2011

Ausleihen 2011

VERANSTALTER	AUSSTELLUNG	DAUER	INV. NR.	KÜNSTLERIN	WERK
Institut Mathildenhöhe, Darmstadt	Gesamtkunstwerk Expressionismus	24.10.2011–13.02.2011	6293.000.1966 6355.000.1954	Ernst Ludwig Kirchner Anonym / Ernst Ludwig Kirchner	Zwei gelbe Akte mit Blumenstrauss, 1914 Hocker, Kamerun, 19. Jh.
Museum Biberach, Biberach an der Riss	Bildteppiche nach Entwürfen von Ernst Ludwig Kirchner	30.10.2010–27.02.2011	8126.000.1998 8128.000.1998 8129.1-2.1998 8130.000.1998 8131.1-2.1998 8135.000.1998 8136.001.1998 8141.001.1998 8146.000.1998 8148.001/003.1998 9677.000.2006 6294.000.1966	Ernst Ludwig Kirchner / Lise Gujer Ernst Ludwig Kirchner / Lise Gujer Ernst Ludwig Kirchner / Lise Gujer Ernst Ludwig Kirchner / Lise Gujer Ernst Ludwig Kirchner / Lise Gujer Ernst Ludwig Kirchner / Lise Gujer Ernst Ludwig Kirchner / Lise Gujer Ernst Ludwig Kirchner / Lise Gujer Ernst Ludwig Kirchner / Lise Gujer Ernst Ludwig Kirchner / Lise Gujer Ernst Ludwig Kirchner / Lise Gujer Ernst Ludwig Kirchner	Menschen in Landschaft (Entwurf für Bildteppich), 1923 Zwei Akte im Raum – Erna Kirchner und Nina Hard im Haus «In den Lärchen» (Fotografie als Entwurf für Bildteppich), 1921 Zwei nackte Frauen im Wald (Entwurf für Bildteppich), 1927–1929 / 1958 Der Hirte (Entwurf für Bildteppich), 1928–1929 Drei Tänzerinnen (Entwürfe für Bildteppich), 1928–1930 Bergwiese mit Frauen – Frauenakte in Landschaft (Entwurf für Bildteppich), 1925–1926 Blumenteppeich (Entwürfe für Bildteppich), 1938–1939 Zwei Tänzerinnen (Entwürfe für Bildteppich), 1924 Figuren, Liegende unten rechts, Paare und Katze (Entwurf für Bildteppich), 1925–1926 Kleiner Hirtenteppich (Entwurf zu Bildteppich), 1922–1923 Blumenteppeich, nach 1952 Stilleben mit Plastik, um 1924
Fondation Beyeler, Riehen/Basel	Giovanni Segantini	16.01.–25.04.2011	64.000.1905 471.000.1954	Giovanni Segantini Giovanni Segantini / Giovanni Giacometti	Sul balcone, 1892 Le due madri, 1899/1900
Kunstmuseum Bern, Bern	Picasso. Die Macht des Eros. Druckgraphik aus der Sammlung Georges Bloch	25.02.–01.05.2011	1097000.1973 1104.000.1973 1106.000.1973 1108.000.1973 4421.000.1981	Pablo Picasso Pablo Picasso Pablo Picasso Pablo Picasso Pablo Picasso	20.6.1968 II, 1968 6.4.1968 III, 1968 Femme endormie, 1962 15.7.1968 II, 1968 Ohne Titel, 1971
Schweizerisches Landesmuseum, Zürich	WWF. Eine Biografie	19.04.–18.09.2011	10313.000.2010	Florio Puentner	Lej da Segl, 2009
NHK Promotions Co. LKtd., Tokyo	Giovanni Segantini. Light and Mountains	16.07.–21.08.2011, Shiga 03.09.–23.10.2011, Shizuoka 23.11.–27.12.2011, Tokyo	64.000.1905 471.000.1954 943.000.1972 8775.000.1999 9498.000.2005 428.1-4.1952 6317000.1970	Giovanni Segantini Giovanni Segantini / Giovanni Giacometti Giovanni Segantini Giovanni Segantini Giovanni Segantini Giovanni Giacometti Giovanni Giacometti	Sul balcone, 1892 Le due madri, 1899/1900 Die Kartoffelschälerin, 1898 Contrasto di luce (Lichtkontrast), 1887 Studio di scalinata, 1884–1885 Panorama von Muottas Muragl, 1898 Giovanni Segantini auf dem Totenbett, 1900
MGR Museen Graubünden	Die Museumsbank: 30 Jahre Museen Graubünden	15.06.–29.07.2011, Chur 15.09.–21.10.2011, Vals 04.08.–09.09.2011, Landquart	10303.1-2.2009	Shahryar Nashat	Downscaled and Overthrown, 2009
Angelika Kauffmann Museum, Schwarzenberg	Angelika Kauffmann. Liebende	11.06.–26.10.2011	797000.1970	Angelika Kauffmann	Telemach in der Grotte der Kalypso, 1787/1789
Badisches Landesmuseum, Karlsruhe	Glasmalerei der Moderne. Faszination Farbe im Gegenlicht	08.07.–09.10.2011	385.000.1949 386.000.1949 387000.1949	Augusto Giacometti Augusto Giacometti Augusto Giacometti	Verkündigung an die Hirten (St. Martin, Chur), 1918 Christi Geburt (St. Martin, Chur), 1918 Die Weisen aus dem Morgenland (St. Martin, Chur), 1918
Kunstmuseum Winterthur, Winterthur	Die ersten Jahre. Kunst der Nachkriegszeit	20.08.–20.11.2011	648.000.1965	Matias Spescha	Da mesa notg, 1961
Bieler Fototage, Biel	Le temps fait son oeuvre – Die Zeit in der zeitgenössischen Fotografie	02.–25.09.2011	10295.000.2009	Jules Spinatsch	Temporary Discomfort, Chapter IV, Pulver Gut, Davos, 2003
Kunstmuseum Solothurn, Solothurn	Ferdinand Hodler und Cuno Amiet. Eine Künstlerfreundschaft zwischen Jugendstil und Moderne	24.09.2011–02.01.2012	161.000.1932 Depositum der Schweizerischen Eidgenossenschaft	Cuno Amiet	Blumenstilleben mit Hodlerbüste, 1931
F + F Schule, Zürich	Werkschau Stipendien	29.09.–22.10.2011	10578.000.2010 10579.000.2010 10580.000.2010	Bianca Brunner Bianca Brunner Bianca Brunner	Cover (from the series Uninhabitable Objects), 2009 Tent (from the series Uninhabitable Objects), 2009 Box (from the series Uninhabitable Objects), 2009

Protokoll der ordentlichen Vereinsversammlung vom 23. Juni 2010 im Bündner Kunstmuseum in Chur

Der Präsident Dieter Jüngling freut sich über das zahlreiche Erscheinen und begrüsst alle Anwesenden. Es handle sich um eine denkwürdige Versammlung, da es die letzte zusammen mit dem Direktor Beat Stutzer sei, bevor dieser dann im Herbst das Museum verlasse. Der Präsident verzichtet mit einer Ausnahme auf die namentliche Erwähnung der Entschuldigungen: Leider könne Stephan Kunz, der neue Direktor des Bündner Kunstmuseums, der sein Amt am 1. Oktober antreten werde, nicht an der Versammlung teilnehmen, obwohl er sich sehr darauf gefreut habe, sich persönlich vorzustellen. Er musste sich jedoch heute notfallmässig einer Operation im Kantonsspital Aarau unterziehen.

Als Stimmenzählerinnen schlägt der Präsident Irmgard Camenisch und Rita Rohrer-Theus vor.

Die Einladung mit der Traktandenliste wurde den Mitgliedern rechtzeitig zugestellt. Die Versammlung erklärt sich mit der Traktandenliste einverstanden.

1. Genehmigung des Protokolls der letztjährigen Versammlung

Das im Jahresbericht 2010, S. 9–13, publizierte Protokoll wird ohne Bemerkungen mit dem Dank an den Verfasser einstimmig genehmigt.

2. Jahresbericht mit Jahresrechnung, Revisorenbericht und Entlastung des Vorstandes

Der Präsident verweist seinen im Jahresbericht 2010 auf den Seiten 2–7 publizierten,

umfassenden Text und hebt gleichwohl einige Schwerpunkte hervor. Im Vordergrund standen zweifellos die interessantesten Ausstellungen des Berichtjahres, die er kurz charakterisiert: «Die vergessene Generation – Anny Vonzun zum 100. Geburtstag», «Giovanni Giacometti. Farbe im Licht», «FOTO SZENE GR. Albert Steiners Erben», mit der ein eigenständiges Projekt initiiert wurde, «Bianca Brunner. Gap in the Real» (Manor-Kunstpreis) und schliesslich die andere Jahresausstellung «Director's Choice». Verwiesen wird aber auch auf das umfangreiche Vermittlungsprogramm mit insgesamt 73 Führungen, acht Betrachtungen «Kunst-zum-Mittag», zwei Podiumsdiskussionen sowie zwei Buchpräsentationen. Grosse Anstrengungen seien auch bei der Museumspädagogik unternommen worden; insgesamt haben 1'200 Kinder, Jugendliche und Erwachsene vom breiten Angebot Gebrauch gemacht.

Der Jahresbericht 2010 wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Die Jahresrechnung 2010 wird vom Kassier Peter Wyss kommentiert. Er könne erfreuliche Zahlen ausweisen; so sei der Verlust vom Vorjahr bei weitem wieder wettgemacht worden. Das positive Resultat gründe auf weniger Aufwand und mehr Ertrag sowie auf gesteigerten Mitgliederzahlen.

Die Reserven konnten dank des guten Abschlusses mit CHF 120'000 massiv gestärkt werden. Mit einem Vermögen von rund CHF 960'000 sei eine sehr gute Basis vorhanden für künftige Ausstellungen und Aktivitäten.

Die Frage eines Vereinsmitgliedes nach dem bei den Aktiven mit einem Franken ausgewiesenen Punkt «Werk Forum Romanum» beantwortet der Direktor: Es handle sich um ein Gemälde von Leonhard Meisser, das der Künstler dereinst explizit dem Bündner Kunstverein als Schenkung überlassen hatte. Alle übrigen Kunstwerke, die der Bündner Kunstverein in früheren Dezennien erworben hat, gingen 1979/80, als die Zuständigkeiten und Kompetenzen zwischen BKV, Stiftung BKS und Kanton geregelt wurden, in das Eigentum der Stiftung BKS über.

Der Revisor, Heinz Näf, verweist auf den auf S. 18 publizierten Bericht der Revisoren, und er beantragt der Vereinsversammlung, die Jahresrechnung 2010 zu genehmigen und den Vorstand zu entlasten.

Die Jahresrechnung 2010 wird von der Versammlung einstimmig genehmigt und dem Vorstand Décharge erteilt.

3. Wahl der Rechnungsrevisoren

Der Präsident informiert, dass keine Demissionen vorliegen: Die Herren Heinz Näf und Peter Maurer haben sich bereit erklärt, sich wieder der Wahl zu stellen.

Die Revisoren Heinz Näf und Peter Maurer werden von der Versammlung mit Applaus wieder gewählt.

4. Ersatzwahlen Vorstand

Der Präsident gibt die Demission von Verena Iseppi aus dem Vorstand bekannt. Während vier Jahren habe sie tatkräftig und mit grossem Engagement die Arbeit im Vorstand unterstützt. Sie habe nicht zuletzt am Langen Samstag die Bar umsichtig und verantwortungsvoll geleitet. Der Präsident dankt im Namen des ganzen Vorstandes Verena Iseppi

und überreicht ihr einen Blumenstrauss. Der Präsident erläutert, dass sich der Vorstand nach intensiver Diskussion entschieden habe, gleich zwei neue Vorstandsmitglieder vorzuschlagen. Laut Statuten umfasse der Vorstand 7 bis 11 Mitglieder; es sei nun nach Meinung des Vorstandes an der Zeit, diesen wieder um ein weiteres Mitglied aufzustocken. Da die Vertretung der Südtäler für die Vorstandsarbeit wichtig sei, schlage der Vorstand folgende Kandidatin und folgenden Kandidaten zur Wahl vor, die sich selber kurz vorstellen:

• Arianna Nussio, Brusio
Kulturadministration der PGI im Puschlav. Studium der Kunstgeschichte, Pädagogik und Psychologie in Freiburg i.Ue. Sie sei sehr kunst- und kulturinteressiert und könne sich insofern eine Mitarbeit im Vorstand BKV gut vorstellen.

• Armando Ruinelli, Soglio
Architekt mit einem eigenen Büro in Soglio. Mitglied der Fondazione Garbald, die mit dem Bündner Kunstmuseum eng verbunden ist. Er habe die Anfrage positiv angenommen und würde sich freuen, wenn sich künftig vermehrt Gelegenheiten ergeben, von Soglio nach Chur zu reisen.

Arianna Nussio wird von der Versammlung einstimmig zum neuen Vorstandsmitglied gewählt.

Armando Ruinelli wird von der Versammlung einstimmig zum neuen Vorstandsmitglied gewählt.

Der Präsident gratuliert den beiden neuen Vorstandsmitgliedern und hofft auf eine gute Zusammenarbeit.

5. Erneuerungswahlen Vorstand

Der Präsident erklärt, dass laut Statuten die Vorstandsmitglieder alle drei Jahre von der Versammlung in ihrem Amt bestätigt werden müssen. Dieses Mal sei es wieder soweit. Die folgenden Vorstandsmitglieder würden sich wieder zur Wahl stellen: Peter Bernhard, Irmgard Camenisch, Hans Danuser, Marco Obrist, Emil A. Ribli, Peter Wyss und Dieter Jüngling.

Die Vereinsversammlung bestätigt mit Applaus die Wiederwahl der bisherigen Vorstandsmitglieder.

6. Jahresausflug 2011

Der Präsident stellt das Programm des BKV-Ausfluges vor, der ins Unterengadin führen wird. Am Vormittag steht der Besuch der Kunstsammlung von Ruedi Bechtler im und ums Hotel Castell in Zuoz unter kundiger Führung an. Nach dem Mittagessen geht die Reise nach Sent, wo die eine Gruppe einen Dorfspaziergang unternimmt, um die architektonischen Highlights und Traditionen kennenzulernen, während die andere Gruppe den Parkin Not dal Mot von Not Vital erkunden wird.

Die Teilnehmerzahl müsse wegen des Reisesecars wieder auf 40 Personen beschränkt werden. Die Einladung wird gegen Ende August allen Mitgliedern zugestellt. Der Ausflug findet am *Samstag, 1. Oktober 2011* statt.

7. Anträge und Varia

Die Frage eines Vereinsmitgliedes, wie es im Bündner Kunstmuseum um Konzerte bestellt sei, beantwortet der Direktor: Man wolle nicht einfach und ohne Bezug zum Haus uns seiner Kunst Räumlichkeiten für irgendwelche Konzertveranstalter zur Verfügung stellen. Deshalb sei man vor einiger Zeit eine erfreuliche Kooperation mit der Kammerphilharmonie Graubünden eingegangen. So finden seither jedes Jahr zwei, drei Konzerte statt, die programmatisch sinnstiftend auf die Sammlung oder Ausstellungen abgestimmt sind.

Der Präsident kommentiert die grosse Schenkung von 20 Mio CHF durch Herrn Henry Carl Martin Bodmer für die bauliche Erweiterung des Bündner Kunstmuseums. Dieser Betrag decke nicht nur rund zwei Drittel der gesamten Bausumme, sondern bringe eine erhebliche Dynamik ins Projekt, da eine rasche Realisierung des Vorhabens einer Bitte des Gönners entspreche. So habe eine Planungs- und Baukommission die Arbeit bereits aufgenommen, und auch die Jury für den Architekturwettbewerb, der noch diesen Sommer lanciert werde, sei ebenso zusammengestellt. Der Bündner Kunstverein habe in beiden Gremien Einsitz, wo er die eigenen Anliegen vertreten könne. Der Direktor erläutert, wie enorm wichtig es ihm gewesen sei, wegen eklatanter Platznot für Sammlung und Ausstellungen sowie wegen erheblichen infrastrukturellen Mankos im Bereich Sicherheit und Klima das Bündner Kunstmuseum dank einer baulichen Erweiterung in eine gute Zukunft zu führen. Dies sei dank Hartnäckigkeit zum Glück gelungen – insofern könne er diesen Herbst beruhigt das Haus als Direktor verlassen.

Erstmals werde im Kanton Graubünden bezüglich eines Bauvorhabens zeitlich parallel vorgegangen: Zum einen wird der Architekturwettbewerb (mit Präqualifikation) gestartet, der im Frühjahr 2012 entschieden wird; zum zweiten wird eine Botschaft zu Händen Regierung und Grosser Rat vorbereitet, um im Frühjahr 2012 einen Verpflichtungskredit einzuholen. Dank dieses straffen Zeitplans (und nicht zuletzt dank der 20 Mio-Spende) könne dann mit dem Erweiterungsbau im Spätherbst 2013 begonnen werden (Eröffnung: 2015).

8. Vorstellung des neuen Direktors Stephan Kunz

Wie eingangs ausgeführt, könne Stephan Kunz, der ab dem 1. Oktober 2011 als Direktor das Bündner Kunstmuseum leiten werde, heute leider nicht anwesend sein und sich selber vorstellen.

Der Präsident stellt fest, dass mit einer neuen Vorstellung immer auch eine Verabschiedung verbunden sei. Nach fast 30 Jahren als Direktor des Bündner Kunstmuseum werde Beat Stutzer am 30. September 2011 das Haus verlassen, um die vorzeitige Pensionierung anzutreten. Es sei fast anachronistisch in heutiger Zeit, wenn jemand derart lange Zeit einem Amt treu bleibe. Als Beat Stutzer im April 1982 nach Chur gekommen ist, sei der Vater von Eveline Widmer-Schlumpf noch selber Bundesrat gewesen, in Appenzel habe es noch kein Frauenstimmrecht gegeben, man habe es noch mit Ländern zu tun gehabt wie mit der UdSSR oder der DDR, Joseph Beuys habe damals damit begonnen, seine 7'000 Eichen zu pflanzen und Roger Federer sei eben auf die Welt gekommen... Beat Stutzer habe man eine Vielzahl

grossartiger Ausstellungen zu verdanken, er habe darüber hinaus extrem viel publiziert und habe ungezählte Führungen abgehalten. Es sei eine besondere Gabe von Beat Stutzer, die Kunst einem breiten Publikum näher zu bringen. Im Vorstand des BKV habe Beat Stutzer mit Vorschlägen, Ideen, aber auch mit Ermahnungen etwa zum Budget immer zum Wohle des BKV gearbeitet. So sei das Vereinsvermögen trotz der zahlreichen Ausstellungen und Katalogen im Laufe der letzten drei Jahrzehnte stetig gestiegen. Für all dies gebühre Beat Stutzer ein grosser Dank. Der Präsident schlägt – obwohl nicht traktandiert – der Versammlung vor, Beat Stutzer die Ehrenmitgliedschaft des Bündner Kunstvereins zu verleihen, dem mit grossem Applaus zugestimmt wird.

Im Anschluss an die Traktanden verzichtet Beat Stutzer wegen der vielen Anwesenden auf eine Führung, gibt aber eine Einführung in die Ausstellung «Alberto Giacometti. Neu gesehen».

Beim anschliessenden Aperö spielt zu Ehren von Beat Stutzer und zur Freude aller ein Trio unter der Leitung von Franco Mettler auf.

FÜR DAS PROTOKOLL: DR. BEAT STUTZER

Jahresrechnung 2011

Die Jahresrechnung 2011 schliesst erneut positiv ab und erlaubte die Stärkung der Reserven um weitere CHF 50'000.00.

Der betriebliche Aufwand reduzierte sich um CHF 33'000.00 auf CHF 395'000.00. Dies ist in erster Linie wegen tieferen Kosten für Kataloge (- CHF 72'000.00), Ausstellungen (- CHF 22'000.00) und Transporte (- CHF 8'000.00). Dagegen erhöhten sich die Aufwendungen für Versicherungen (+ CHF 57'000.00) und die Allgemeinen Verwaltungskosten (+ CHF 9'000.00).

Der Betriebsertrag lag mit CHF 447'000.00 rund CHF 102'000.00 unter dem Vorjahr. Tiefere Provisionen aus Werkverkäufen (- CHF 39'000.00), Beiträge Dritter für Ausstellungen und Kataloge (- CHF 39'000.00), Ertrag aus Katalogverkäufen (- CHF 10'000.00) und Eintrittsgelder (- CHF 10'000.00) waren dafür verantwortlich. Dagegen verzeichneten die Mitgliederbeiträge ein leichtes Plus. Ein herzliches Dankeschön allen, die uns auch 2011 wieder grosszügig unterstützt haben. Das Vermögen von CHF 1'015'000.00 bietet eine hervorragende finanzielle Basis, auch während der geplanten Umbauphase unseren Mitgliedern und Museumsbesuchern interessante Ausstellungsprogramme zu präsentieren.

Chur, 1. April 2011

Der Vorstand

BERICHT DER RECHNUNGSREVISOREN an die Jahresversammlung des Bündner Kunstvereins, Chur über die Prüfung der Jahresrechnung 2011

Als Rechnungsrevisoren Ihres Vereins haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung des Bündner Kunstvereins, Chur, für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Eine Prüfung ist so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und dem Vorstand unter Verdankung der geleisteten Arbeiten Entlastung zu erteilen.

Chur, 5. April 2012

Für die Rechnungsrevisoren:

Peter Maurer

Heinz Näf

Bilanz per 31. Dezember 2011 mit Vorjahr

AKTIVEN

Postcheck	4'134.05	3'590.23
Banken	127'102.29	97'061.52
Debitoren	4'764.15	5'903.80
KK Kunstmuseum	18762.25	29'481.95
Transitorische Aktiven	4'704.60	53'232.10
Werk «Forum Romanum»	1.00	1.00
Wertschriften	899'812.00	798'250.00
	1'059'280.34	987'520.60

PASSIVEN

Kreditoren	-	-
Transitorische Passiven	44'456.83	24'584.35
Dispositionsfonds für Bilderankäufe	50'000.00	50'000.00
Rücklagen für Kataloge	170'000.00	150'000.00
Rücklagen für Ausstellungen	430'000.00	400'000.00
Kapital Bündner Kunstverein	364'823.51	362'936.25
	1059280.34	987'520.60

Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2011 mit Vorjahr

AUFWAND

Allgemeine Kosten für Ausstellungen	350'620.67	395'628.37
Cafeteria	4'343.75	-412.80
Beiträge an Institutionen	5'409.25	6'501.75
Bank- und PC-Spesen	2'518.50	2'936.92
Allgemeine Verwaltungskosten	32'728.97	23'919.00
Bildung von Rückstellungen	50'000.00	120'000.00
	445'621.14	548'573.24

ERTRAG

Provision aus Werkverkäufen	28'505.00	67'676.00
Ertrag aus Plakat- und Katalogverkauf	51'770.32	63'076.32
Eintrittsgelder	138'258.40	148'701.70
Zuwendungen für Ausstellungen, Kataloge	96'265.90	155'550.00
Beitrag Stadt Chur	4'000.00	4'000.00
Beitrag Kanton Graubünden	45'000.00	25'000.00
Mitglieder- und Gönnerbeiträge	69'892.27	68'160.50
Wertschriften- und Zinsertrag	13'816.51	16'874.39
Auflösung Rückstellungen	-	-
	447'508.40	549'038.91

Jahresgewinn

1'887.26

465.67



Die beliebte Bar des Bündner Kunstvereins am Langen Samstag

Veranstaltungen 2011

- | | |
|-------------------|--|
| Sa, 22. Januar | Konzert <i>Kammerphilharmonie Graubünden</i> |
| Fr, 18. Februar | Vernissage <i>Die heroischen Jahre. Lenz Klotz und Matias Spescha</i> |
| Do, 28. April | <i>Kunst zum Mittag</i> Ferdinand Hodler «Kastanienbäumchen», mit Nicole Seeberger |
| Do, 12. Mai | <i>Kunst zum Mittag</i> Martin Disler «Ohne Titel, um 1991/1992», mit Dr. Katharina Ammann |
| Do, 15. Mai | Internationaler Museumstag <i>Was Dinge erzählen</i> |
| Fr, 20. Mai | Vernissage <i>Alberto Giacometti. Neu gesehen</i> |
| Do, 26. Mai | <i>Kunst zum Mittag</i> Alberto Giacometti «La Cage, 1950», mit Dr. Beat Stutzer |
| Di, 31. Mai | Buchpräsentation <i>Über Giacometti reden. Begegnungen mit Eberhard W. Kornfeld und Ernst Scheidegger</i> von Renato Bergamin |
| Do, 9. Juni | <i>Kunst zum Mittag</i> Alberto Giacometti «Quatre femmes sur socle, 1950», mit Dr. Beat Stutzer |
| Do, 23. Juni | Vereinsversammlung <i>Bündner Kunstverein</i> |
| Do, 1. September | Podiumsgespräch <i>Künstler vor der Kamera. Zwischen Mythos und Dokumentation</i> . Im Rahmen von FOTO SZENE GR diskutieren Guido Baselgia, Tom Haller und Roland Scotti mit Katharina Ammann und Nicole Seeberger über das Künstlerporträt in der Fotografie. |
| Fr, 9. September | Abschiedsfest Beat Stutzer |
| Do, 15. September | <i>Kunst zum Mittag</i> E.L. Kirchner «Drei Akte auf schwarzem Sofa, 1910», mit Dr. Beat Stutzer |
| Fr, 23. September | Vernissage <i>Platznot – Platzwechsel. Die Sammlung in Bewegung</i> |
| Do, 6. Oktober | <i>Kunst zum Mittag</i> Albert Steiner «Über Tälern und Menschen, 1908», mit Dr. Katharina Ammann |
| Sa, 15. Oktober | Konzert <i>Kammerphilharmonie Graubünden</i> |
| Do, 20. Oktober | <i>Kunst zum Mittag</i> Monika von Aarburg «Distraction IV, 2008», mit Nicole Seeberger |
| Fr, 21. Oktober | Preisverleihung <i>Willy Reber Stiftung</i> an Franz Gertsch |
| Do, 3. November | <i>Kunst zum Mittag</i> Albrecht Schnider «Kopf farbig, 2006», mit Stephan Kunz |
| Sa, 12. November | <i>Langer Samstag</i> |
| Sa, 26. November | Präsentation <i>Verein für Originalgraphik</i> |
| Sa, 26. November | Benefiz Auktion für die <i>Fundaziun NAIRS</i> |
| Sa, 10. Dezember | Vernissage <i>Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler</i> |
| Do, 15. Dezember | <i>Kunstbar</i> (mit Fernwärme #2) |
| Do, 22. Dezember | <i>Kunstbar</i> (mit Hannes Vogel und Gabriela Gerber/Lukas Bardill) |

Ausstellungen 2011

Director's Choice
Die andere Jahresausstellung

11. Dezember 2010 bis 30. Januar 2011
Öffentliche Führungen: 2
Private Führungen: 5
Besucher Januar 2011:
Total Besucher:

1'446
2'528

Die heroischen Jahre
Lenz Klotz und Matias Spescha

19. Februar bis 1. Mai 2011
Öffentliche Führungen: 4
Private Führungen: 13
Besucher:

3'070

Alberto Giacometti
Neu gesehen

21. Mai bis 4. September 2011
Öffentliche Führungen: 7
Private Führungen: 15
Besucher:

13'295

Platznot – Platzwechsel
Die Sammlung in Bewegung

24. September bis 20. November 2011
Öffentliche Führungen: 4
Private Führungen: 5
Langer Samstag:
Besucher:

2'253
4'740

Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler

11. Dezember 2011 bis 22. Januar 2012
Öffentliche Führungen: 2
Private Führungen: 2
Besucher Dezember 2011:
Total Besucher:

2'041
3'938

Total:
Besucher 2011:
Öffentliche Führungen: 20
Private Führungen: 45
Sonderveranstaltungen: 25

26'796

Publikationen

Die heroischen Jahre. Lenz Klotz und Matias Spescha, herausgegeben von Beat Stutzer, Bündner Kunstmuseum Chur, 2011

Alberto Giacometti. Neu gesehen, herausgegeben von Beat Stutzer, mit Beiträgen von Katharina Ammann, Dieter Koepplin, Nicole Seeberger, Beat Stutzer und Gabriella Zinke, Verlag Scheidegger & Spiess, Zürich 2011

The Unseen Giacometti, edited by Beat Stutzer, with contributions by Katharina Ammann, Dieter Koepplin, Nicole Seeberger, Beat Stutzer and Gabriella Zinke, Publisher: Scheidegger & Spiess, Zürich, 2011

Not Vital. Druckgrafische Werke, herausgegeben von Fondazione Garbald, mit einem Text von Beat Stutzer, Beiheft in Italienisch und Englisch, Bündner Kunstmuseum Chur, 2011

Beat Stutzer. 1982–2011, herausgegeben von Katharina Ammann, Texte von Katharina Ammann, Hans-Rudolf Bener, Barbara Gabrielli und Dieter Jüngling, Schriften zur Bündner Kunstsammlung 4, Bündner Kunstmuseum Chur, 2011

Platznot – Platzwechsel. Die Sammlung in Bewegung, herausgegeben von Katharina Ammann, Texte von Katharina Ammann und Nicole Seeberger, Schriften zur Bündner Kunstsammlung 5, Bündner Kunstmuseum Chur, 2011

Personal

Vorstand Bündner Kunstverein

Dieter JÜNGLING, Präsident, Chur
Peter WYSS, Kassier, Passugg
Peter BERNHARD, Chur
Irmgard CAMENISCH DIGGELMANN, Domat/Ems
Hans DANUSER, Zürich
Verena ISEPPI, Chur (bis Ende Juni 2011)
Arianna NUSSIO, Poschiavo (ab Juli 2011)
Dr. Marco OBRIST, Zürich
Emil A. RIBI, Chur
Armando RUINELLI, Soglio (ab Juli 2011)
Dr. Beat Stutzer / Stephan KUNZ

Vorstand Stiftung Bündner Kunstsammlung

Dr. Hans Rudolf BENER, Präsident, Chur
Dr. Ulrich IMMLER, Vizepräsident, Pontresina
Doris CAVIEZEL-HIDBER, Chur
Rita ROHRER-THEUS, Chur
Emil A. RIBI, Chur
Hans-Jörg RUCH, St. Moritz
Abt Dr. Daniel SCHÖNBÄCHLER, Disentis/Mustér
Dr. Beat Stutzer / Stephan KUNZ

Team Bündner Kunstmuseum

Dr. Beat STUTZER, Direktor (bis Ende September 2011)
Stephan KUNZ, Direktor (ab Oktober 2011)
Dr. Katharina AMMANN, Konservatorin/Kommunikation
Margrit CONTESSA, Bibliothek
Nicole SEEBERGER, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Registrarin
Alexa GIGER, Kunstvermittlung
Daniel HASSLER, Administration
Marianne INEICHEN, Sekretariat
Stephan M. SCHENK, Museumstechnik
Duri SALIS, Hausdienst
Ursina BEERLI, Monika CAPOL, Brigitte CASTY GROND, Corina CATHOMEN, Marianne CORTESI, Margrit MOSCA-EICHENBERGER, Silva SALVATOR-RAGETH, Kasse/Aufsicht
Matilde IMBRIANO, Lydia SPADIN, Reinigung

Das Team des Bündner Kunstmuseums
(Foto: Peter de Jong)



Der Vorstand des Bündner Kunstvereins freut sich, die Neumitglieder des Jahres 2011 vorzustellen:

Einzelmitglieder / Paarmitglieder

Barandun Jürg, Chur
Baselgia Helena, Cumpadials
Bergamin-Wirth Joachim, Valbella
Bergamin Renato, Bad Ragaz
Bernhard Barbara, Maienfeld
Bernhard Marion, Zürich
Bhend Hansjörg und Brigitta, Chur
Bierman Evelyn, Arosa
Burkhardt Peter, Malans
Casutt Reto und Färber Casutt Elvira, Wädenswil
Cavegn Vreni, Domat/Ems
Cebulj Christian, Chur
Dell-Agosti Gabriella-Maria, Chur
Fetz Jacqueline und Linus B., Niederlenz
Feuerstein Peter und Schumacher Elisabeth, Thusis
Gantenbein Köbi, Fläsch
Gassner Hanni, Chur
Godenzi Romina, Chur
Hänny Reto, Zollikon
Hoppe Stefan und Oetken-Hoppe Manuela, Felsberg
Jenal P. und Wassenberg M.H., Chur
Jost Cornelia, Chur
Käumlen Viola, Bever
Köbeli Heinz und Daniela, Felsberg
Koch Christian, Chur
Kolbe Martin, Ftan
Kunz Marcel, Baden
Lanter Evi und Marco, Zürich
Leu René und Gabriela, Chur
Liesch Andreas, Malans
Lötscher Peter und Daniela, Seewis Dorf
Lüdi-Moos Anita, Malans
Meier Andreas, Castiel
Messmer Christina, Chur
Michael Salome, Chur
Minnig Julia, Chur
Minnig Valentina, Chur
Mischol Reto und Katharina, Malix
Mori Rebecca, Chur
Nänni Hansulrich und Vreni, Chur
Nicolay Linard, Rueun
Nogler Andreetta, Chur
Nussio Arianna, Brusio
Obrist Heidi, St. Moritz
Ott Theo, Maienfeld
Plump Daniel, Fürstenaubruck
Posner Dirk, Oberwil
Rageth Onna, Domat/Ems
Rampone Marco, FL-Vaduz
Riedi Maya Domenica, Chur
Rimmler Barbara, D-Heidelberg
Roffler-Janet Marcel und Annina, Chur
Ruef Beatrice, Trun
Ruinelli Armando, Soglio
Sarott Ladina, Samedan
Seeberger Nicole, Chur
Sonder Andreas, Zürich
Scheidegger Jacqueline, Chur
Schindler Silvia, Chur
Schmid Göldi Rita, Vals
Schuler Anna, Chur
Schumacher Benno und Jacqueline, Sargans
Schürch Walter, Rheinfelden
Stieghorst Bernd, Chur
Stoffel Remo und Pesko Manuela, Chur
Traxler Rolf und Sandra, Bad Zurzach
Urech Marianne, Uster
Van den Dries Martin und Liselotte, Chur
Von Albertini Nina, Paspels
Weidmann Marino und Maya, Stäfa
Wengle Hanspeter, Bad Ragaz
Widrig Hanna, Bad Ragaz
Wies Nina Edith, Samedan